26. Juli geehrtester Herr Pfarrer!

hiermit entspreche ich Ihrem Wunsche & sende Ihnen in den allernächsten Tagen noch den Expertenbericht von Niederhelfenswyl, welches hochachtungsvoll

Recht vor einigen Tagen abgeliefert worden

ORGEL-FABRIK in MÄNNEDORF.

P. P.

Hochgeehrte Herren!

Wie aus meinem früheren Catalog ersichtlich ist, hat meine Firma nach dem damals bewährtesten Kegelladensystem mit gewöhnlicher Pneumatik 85 Werke gebaut, zu welcher Zahl nachfolgende hinzukommen:

Laufende №		*Stimmen*	*Manual*	*Pedal*
86	**Chêne** bei Genf	12	2	1
87	**Neuenhof,** Aargau	14	2	1
88	**Nimes,** Frankreich	18	2	1
89	**Flaach,** Zürich	8	1	1
90	**Kloster Fahr,** Zürich	17	2	1
91	**Ependes,** Fribourg	15	2	1
92	**Fluntern,** Zürich	8	2	1

sodass also nach dem Mechaniksystem im ganzen 92 Werke gebaut wurden.

Um die Vortheile, die meine Röhrenpneumatischen Systeme gewähren, Ihnen autentisch bestätigen zu können, welche wirklichen Vortheile mich veranlassten die Fabrikation der Mechanikwerke aufzugeben, lasse ich nachstehend Auszüge aus allen betreffenden Expertenberichten folgen, die mir je zugestellt worden sind. Sie werden daraus am besten die unbestreitbare Superiorität der neuen Systeme über die Alten — von uninteressirter fachmännischer Seite gerichtet — zu entnehmen vermögen. Ich bitte, diesen Documenten, die ich auf Verlangen in Original vorlege, Ihre gefl. Aufmerksamkeit nicht versagen zu wollen.

Mit Hochachtung Ihr

TH. KUHN.

Fabrique d'orgues à Mænnedorf.

P. P.

Très honorés Messieurs!

Suivant mon catalogue français 92 oeuvres ont été construits par ma maison avant de passer à la fabrication des nouveaux systèmes pneumatiques tubulaires. Pour mieux faire comprendre les raisons qui m'ont poussées à suivre la nouvelle direction et pour temoigner d'une façon absolue les avantages incontestables de mes nouveaux Systèmes pneumatiques à tubes je me permets de faire suivre ci-après extraits fidèles des rapports d'expertise obtenu des oeuvres collaudés et vous prie de bien vouloir reserver à leur étude votre bienvaillante attention.

Veuillez, Messieurs, agréer l'assurance de ma parfaite considération

TH. KUHN.

Auszüge aus den Expertenberichten

der bisher erstellten Röhren-Pneumatischen Werke der

Firma TH. KUHN in Männedorf.

Extraits.

93. Werk. 1. Werk der Röhrenpneumatik *für die löbl. Gemeinde THUSIS (Graubünden).*
15 Register, 2 Manual, 1 Pedal.

Der Eindruck des vollen Werkes ist ein vortrefflicher. Die Röhrenpneumatik verleiht ihm ganz bedeutende Vorzüge. Ein Liegenbleiben der Tasten und sonstige Störungen der bisherigen Mechanik nicht mehr denkbar. Durch Wegfall der Abstrakten, Wellen etc. ist ein vollständig geräuschloses, leichtes und gleichmässiges Spiel möglich. Die Kopplungen wirken ohne das lästige Mitbewegen der verbundenen Tasten. Die bisher üblichen Collektivtritte sind durch praktisch angebrachte Druckknöpfe ersetzt. So liesse sich des Lobenswerthen noch Manches anführen.

sig. **A. Fischer,** Musikdirektor, Herisau.
C. Köhl, Organist, Chur.

---

94. Werk. 2. Werk der Röhrenpneumatik *für die verehrliche Gemeinde HAUSEN (Zürich).*
12 Register, 2 Manual, 1 Pedal.

Das Werk steht vollkommen gelungen da, ist vertraglich richtig ausgeführt, weist sowohl in technischer Beziehung vorzügliches Material, sorgfältige Arbeit und angenehme Spielart, als auch in künstlerischer Hinsicht vortreffliche Intonation der einzelnen Register und eine Gesammtwirkung auf, die im Verhältniss zu der geringen Registerzahl eine vorzügliche genannt werden darf.

sig. **Gabr. Weber,** Musikdirektor, Zürich.
sig. **Knecht,** Organist, Zürich.

95ième oeuvre. 3ième oeuvre pneumatique-tubulaire *pour VILLENEUVE (Waadt.) 20 jeus, 2 claviers, 1 pédalier.*

Les touches des claviers-manuels très-soigneusement travaillées n'ont guère plus d'enfoncement que celles d'un piano et se jouent **aussi** facilement. L'invention de ce système est un évenement de la plus haute importance dans l'art de construire des orgues et aura des conséquences encore pleines de promesses. Les avantages très-réels sont: économie de travail, économie de place, plus d'usures à craindre, plus de mécanismes à régler, jeus des claviers d'une extrême facilité, émission des sons instantanée.

sig. **Chs. Blanchet**, Prof. Lausanne.
» **H. Blumhof**, Organiste à St. Martin, Vevey.
» **O. Barblan**, Organiste à St. Pière, Genève.

96ième oeuvre. 4ième oeuvre pneumatique-tubulaire bréveté. *Expertise de Châtel St. Denis, Fribourg.*

Tous les engagements pris de la maison Kuhn ont été consciencieusement remplis, le plein jeu possède une ampleur de sons et une force peu commune aux orgues de pareilles dimensions, les jeus sont très-bien timbrés et d'une finesse d'expression remarquable. La mise en mouvement de la soufflerie est aisée. Le mécanisme (Pneumatique-tubulaire) fonctionne facilement avec exactitude et **sans bruit**, tout l'ancien mécanisme des vergettes, ressorts etc. est remplacé par des tubes en métal ayant la forme de longues verges formant conducteurs du vent. Ce système pneumatique est très-ingénieux et constitue une véritable révolution dans l'art de mécanisme de l'orgue. Les experts ont porté une attention toute spéciale à ce nouveau procédé, ils l'ont examiné et étudié avec tout le soin qu'exige une innovation aussi importante et ils sont d'avis que ce système constitue un progrès réel. Ils pensent que vu sa transmission directe et son peu de travail de fonctionement il (le système) doit inspirer toute confiance.

97ième oeuvre 51ème **oeuvre pneumatique-tubulaire** *pour l'honorable commune et Paroisse de Villar-volard,* qui a rennoncée à l'Expertise offerte.

---

98 Werk. 6. Werk der mir patentirten Röhrenpneumatik *für die deutsche Kirche GENF.*

Character und Intonation verdienen alles Lob. Da das Gehäuse der alten Orgel verwendet werden sollte, war Hr. Kuhn im Platze sehr beschränkt; dass er trotzdem darin 8 Register unterbringen konnte, ist hauptsächlich der Anwendung des neuen Systems der Röhrenpneumatik zu verdanken. Darnach treten an Stelle des alten Mechanismus dünne metallene Röhren, und die mittelbare Verbindung der Tasten und der Windladen durch frühere Mechanik (Abstrakten, Winkel etc.) ist ersetzt durch unmittelbare Verbindung, durch die Pression der Luft. Es leuchtet ein, dass diese Neuerung einen gewaltigen Fortschritt bedeutet in der Geschichte des Orgelbaues. Dass die Ansprache der Register dadurch eine fast momentane ist, braucht kaum gesagt zu werden. Ein weiterer Vorzug dieses Systems ist überdies der, dass die Spielart beliebig leicht gemacht werden kann. Wir zweifeln nicht, dass sich zahlreiche Behörden dazu entschliessen werden, die alte Mechanik ihrer Orgeln durch Röhrenpneumatik ersetzen zu lassen. Unter dem Hauptmanual sind die Collectivzüge in Form von 3 Knöpfen angebracht, sie lösen sich automatisch ab und bieten so dem Organisten wesentliche Vortheile für die Registrirung. Das für das Instrument verwendete Material ist vortrefflich, wir bezeichnen das Instrument als vortrefflich gelungen.

Genève.

sig. **Otto Barblan,** Organiste de St. Pièrre, Genève.
« **B. Rotschy** » » St. Gervais, Genève.

---

99. Werk. 7. Werk der mir patentirten Röhrenpneumatik. *Orgel von 32 kling. Registern, 3 Manuale und 1 Pedal, für die Nationalkirche in Chaux-de-fonds.*

Der ursprüngliche Vertrag lautete auf Kegel-Ventilconstruction. Wir stehen nicht an, zu erklären, dass sich das Röhrensystem in dem uns zur Prüfung unterbreiteten Werke trefflich bewährt hat, über die fernere gleichgute Brauchbarkeit setzt die 10jährige Garantie des Erbauers hinweg. Wir fanden die mit diesem modernen System erzielte Spielart auf allen drei Manualen, **auch wenn zusammengekoppelt** von überraschender Leichtigkeit und Eleganz. Während zwei am Tage vor der Expertise gegebenen Concerten hat eine in Folge starker Gasbeleuchtung in dem Raume entstandene ausserordentliche Hitze auf die Spielart keinen — auf die Stimmung nur einen unwesentlichen Einfluss ausgeübt und keine Störung verursacht. Der im Dachraume angebrachte Magazinbalg beschafft einen sehr reichlichen Windzufluss. Das Material ist von ebenso schöner Qualität als von gewissenhafter Verarbeitung. Die Mechanik funktionirt geräuschlos. Die den einzelnen Registern zukommende Charakteristik und die Art ihrer Intonation ist durchaus gelungen. Die sehr schöne Bombarde 16' und die Trompete 8' verleihen dem Gesammtwerke etwas Durchgreifendes, Majestätisches. Die Gambe 8' sowie die äusserst zarte Aeoline und die mit letzterer erzielten Voix céleste verdienen unser volles Lob. Die Gesammtwirkung des Werkes ist denn auch eine prachtvolle überwältigende etc.

Basel-Bern.

Ch. Locher, Organist in Bern.
A. Glaus, Münster-Organist in Basel.
Sebastian Mayr, Organist und Musikdirektor.
Eduard Bopf, Organist.

---

100. Werk. 8. Werk der Röhrenpneumatik *für die löbliche Gemeinde ZIZERS, Graubünden. Orgel von 9 Register, 1 Manual, 1 Pedal.*

Obwohl das Werk nur 9 klingende Register zählt, entfaltet es doch eine Tonfülle, die bei der geringen Anzahl von Registern zu verwundern ist. Zu diesem Werke ist Röhrenpneumatik angewandt worden, daher die ganze bisher gebräuchliche Mechanik von hölzernen Wellenwinkeln etc. dahinfällt, da der Wind als vermittelnde Kraft zwischen der Taste und der Pfeife benutzt wird. Ferner ist die Spielart eine viel angenehmere und gewährt eine schnellere Ansprache, zudem scheint der Wegfall der mechanischen Glieder auch weniger Störungen zu veranlassen etc.

sig. **Köhl,** Organist, Chur und **Fischer,** Organist, Herisau.

101ième oeuvre. 9ième oeuvre de pneumatique tubulaire *pour l'honorable paroisse des Eaux-vives GENÈVE. 12 Register, 2 Claviers, 1 Pédal.*

Le nouvel orgue, construit par Th. Kuhn dans le Temple des Eaux-vives a pleinement satisfait la commission d'expertise, les matériaux les meilleurs et les plus durables ont été employés, en outre nous signalons particulièrement la pureté du timbre, la finesse de son et l'extrême facilité avec laquelle se mouvent les tirants des régistres. Les boutons placés sous les claviers remplacent les tirants collectifs et sont d'un réel avantage pour le maniement de l'instrument. Un point très-spécial à signaler c'est l'agencement intérieur. L'ancien mécanisme si compliqué, employé jusqu'ici dans la construction des orgues a complètement disparu et a été remplacé par un nouveau système de Pneumatique-tubulaire, composé de petits tuyaux de laiton qui, partant de caisses à pression d'air, communiquent directement avec les sommiers. Ce système rend in-

stantané la production du son. Grâce à lui les claviers ainsi que le pédalier sont d'un toucher facile et agréable et réalise donc un véritable progrès laissant bien loin dernière lui tous les anciens systèmes de construction. En résumé, le nouvel orgue du temple des Eaux-vives a admirablement réussi et confirme une fois de plus la légitimité des éloges déjà décernés à la maison Th. Kuhn à Maennedorf.

Genève. sig. **H. Röhrich,** pasteur, Genève.
Otto Barblan, Organiste de la Cathedrale de St. Piere, Genève.
B. Rotschy, Organiste de St. Gervais, Genève.
le maire: **G. Müller**, Eaux-Vives.

---

102. Werk. 10. pneumatisches Werk *für die Kirche zu STÄFA-Zürich. 34 Register, 3 Manual, 1 Pedal.*

Das Werk war auf Kegelladensystem bestellt, man einigte sich dann aber auf Röhrenpneumatik. Bei dieser Construction sind die beweglichen Theile der Mechanik, wie Abstracten, Wellen, Winkel durch Messingröhren und die Kegelventile durch Ledermembranen ersetzt, so dass also die Fortpflanzung der Bewegung von der Taste zur Pfeife lediglich durch comprimirte Luft vor sich geht. Als weiterer Vorzug dieses Systems wird erwähnt, dass bei demselben die sonst zur Erleichterung der Spielart erforderlichen komplizirten pneumatischen Bälge in Wegfall kommen, welche frühere Eigenthümlichkeit grösserer mech. Werke eine rasche Abnützung und damit das störende Rasseln derselben zur Folge hatte. Es muss lebhaft begrüsst werden, dass sich Hr. Kuhn durch die der Einführung eines neuen Systems stets entgegenstehenden Schwierigkeiten nicht hat abschrecken lassen und dasselbe auch in unserem Lande zur praktischen Anwendung gebracht hat etc.

Also auch über die gewöhnlichen Pneumatiken erhaben!

Spezielles Lob verdienen die streichenden Stimmen, feine Aeoline, reizende Trauerflöte und prächtige voix céleste sei besonders erwähnt. Oboe weist eine sehr hübsche Klangfarbe auf. Die Wirkung des vollen Werkes ist eine glanzvolle und kräftige. Die ebenfalls pneumatisch eingerichteten Collectivtritte, Druckknöpfe und Kopplungen, sowie Stellschweller funktioniren richtig und das Gebläse liefert reichlichen Wind. Die Arbeit ist überall acurat und sauber. Hr. Kuhn hat es sich angelegen sein lassen, Ihnen ein in allen Theilen vorzügliches Werk zu liefern und zweifeln wir nicht, dass dasselbe neben seiner Hauptbestimmung im Gottesdienste auch zur Förderung der musikalischen Bestrebungen in Ihrer Gemeinde wesentlich beitragen werde.

Zürich und Winterthur. **Emil Fischer**, Musikdirektor und Organist an der Stadtkirche, Winterthur.
Joh. Luz, Organist am Fraumünster und Lehrer des Orgelspiels an der Musikschule, Zürich.

---

103. Werk. 11. Werk der Röhrenpneumatik. *27 Register, 2 Manual, 1 Pedal, für die löbl. Gemeinde KÜSNACHT b. Zürich.*

Die einzelnen Register sind sämmtlich vertragsmässig gearbeitet. Auf die Intonation ist sehr viel Sorgfalt verwendet worden, um deren Charakter in richtiger Abstufung unter gleichzeitiger Rücksichtnahme auf die verschiedenen Combinationen der einzelnen Register unter sich und die Wirkung des gesammten Instrumentes zu treffen. Von den einzelnen Registern sind besonders hervorzuheben: Flauto dolce im 1. Manual, Flöte 4 im 2. Manual, Aeoline und Voix céleste, sodann im Weiteren die kräftigen Principale mit dem mächtigen Principalbass als Grundlage. Die glanzvolle Mixtur, der schöne und recht weich streichende Harmonikabass, schliesslich die tadellos sprechenden Zungenregister Trompete und Posaune. Die Wirkung des vollen Werkes ist eine ausserordentlich brillante und dem Raume der Kirche völlig angemessen. Was den mechanischen Theil der Orgel betrifft, ist hier bekanntlich an Stelle des besten früheren Systems, der üblichen Kegelladen mit Abstrakten, das neue pneumatische System getreten, über welches manchenorts ganz irrthümliche Ansichten zu herrschen scheinen. Nach sorgfältiger Prüfung, Ton um Ton, in Trillern, Vollgriffen, Staccatos u. s. w. können wir constatiren, dass dasselbe absolut tadellos functionirt und sowohl betreffs der Ansprache. wie auch bezüglich der Auslösung nichts zu wünschen übrig lässt. Störungen, wie nachklingende Töne und dergleichen, haben sich bei diesem Werke **durchaus keine** gezeigt. Auch die ebenfalls pneumatisch eingerichteten Collectivtritte, Kopplungen und Druckknöpfe, sowie der Rollschweller für's ganze Werk wirken präzis und sicher. Im Innern der Orgel zeigt sich eine praktische Anlage, welche überall leichtes Nachstimmen gestattet. Die gesammte Orgel, das 103. Instrument der Firma Kuhn, darf als ein Musterwerk bezeichnet werden, welches seinem Erbauer Ehre macht etc.

Zürich, 29. März 1893. **Joh. Luz,** Organist am Fraumünster und Lehrer des Orgelspieles an der Musikschule Zürich.
Paul Hindermann, Organist am Grossmünster, Zürich.

---

104. Werk. 12. Werk der Röhrenpneumatik. *20 Register, 2 Manual, 1 Pedal, für die Gemeinde LEUK.*

Dieselbe hat auf die Expertise vollständig verzichtet, ein Beweis, dass das Instrument ausgezeichnet dient.

---

105. Werk. 13. Werk der Röhrenpneumatik *für ROTHENTHURM (Ct. Schwyz). 25 Register, 2 Manuale, 1 Pedal.*

Das Werk ist nach einem neuen, genannter Firma patentirten röhrenpneumatischen System erbaut. Dasselbe ist ein wohldurchdachtes. theoretisch durchaus richtiges. Spielart, Registrirung

Handhabung der Collectivdruckknöpfe, sowie des Crescendo- und Decrescendo-Trillers für das ganze Werk sind ausserordentlich leicht, angenehm und präzis. Alle Theile dieser Pneumatik sind mit grosser Sorgfalt gearbeitet; insbesondere bürgt die überraschend einfache und solide Construction des Spieltisches dafür, dass von hier aus kaum jemals Störungen zu befürchten sein werden. Das Gleiche gilt von den Röhrenleitungen, welche Spieltisch und Pneumatik im Innern der Orgel miteinander verbinden; sie sind so gelegt und derart sicher und luftdicht unter sich verbunden, dass, von Einwirkung roher Gewalt abgesehen, kein Fehler in denselben entstehen kann.

Die Konstruktion der pneumatischen Windlade ist allerdings nicht so einfach, wie nach Weigle'schem System; allein die hier angewandten freibeweglichen Membramen müssen, selbst bei allfälligem Aufquellen des Holzes in Folge feuchter Luft, ihre richtige Funktionsfähigkeit beibehalten. Das Nachheulen des Tones in Folge von Unreinigkeiten, die auf die Membranventile herunterfallen könnten, ist fast gänzlich ausgeschlossen, da die Membranen vermöge ihrer Weichheit und Biegsamkeit selbst grössere Spähnchen etc. luftdicht zu umschliessen vermögen. — Dagegen können allerdings Störungen dadurch eintreten, dass solche Unreinigkeiten zwischen die Auslassventile der Spiel- oder Registerrelais gerathen, wo aber der Fehler leicht zu finden und zu heben ist. Alle Theile, bei denen eine Bewegung vorhanden und die irgendwie Störung erleiden können, sind leicht zugänglich und sehr übersichtlich angeordnet. Wenn wir auch sagen müssen, dass erst die Folgezeit über die Haltbarkeit des Systems völlig befriedigenden Aufschluss zu geben vermag, so dürfen wir dennoch in dieser Hinsicht jetzt schon eine günstige Prognose stellen und hoffen, dass durch die Annahme dieses neuen Systems den Auftraggeber nicht der Vorwurf der Unklugheit treffe, um so mehr, da die langjährige strenge Garantie dem Erbauer die Pflicht auferlegt. Alles was sich im Laufe der ersten 15 Jahre am System selbst als unzuverlässig zeigt, auf seine Kosten zu ändern.

Ganz vorzüglich gelungen sind die streichenden und sanften Stimmen, sowie die Zungenregister, Gambe 8′ im I. Manual und Cello 8′ im Pedal haben starken Strich und sehr präcise Ansprache; Dolce 8′ I. Man. ist sehr schön und weich.

Salicional 8′ Voix céleste 8′ und Aeoline 8′ im II. Man. sind Register von überraschend herrlicher Wirkung, insbesondere die beiden letzteren bei richtiger Anwendung des Jalousieschwellens. — Trompete 8′ im I. Man. und Bombard 16 im Pedal sind zwei Zungenstimmen von ganz ausgezeichnet schöner Klangfarbe. Der Ton ist sehr voll und doch so weich und abgerundet, wie es wohl äusserst selten von gleichbenanntem Register wiedergegeben wird; er spricht ungemein präcis an und verbindet sich mit der Klangmasse des vollen Werkes, ohne vorzuherrschen, zur herrlichsten, glänzendsten Tonfülle. – Die vorzüglichen Eigenschaften dieser Zungenstimmen haben ihren Grund einerseits in gutem Maasverhältniss und vorzüglicher Bauart, anderseits in der Anwendung des höheren Winddruckes.

Mixtur $2^2/_3$′ 5fach ist im richtigsten Verhältniss intonirt und verleiht dem vollen Werke die gewünschte Frische und Lebendigkeit.

Ganz besonders verdienen noch die 3 Kopplungen hervorgehoben zu werden die auf die Leichtigkeit des Spiels nicht den mindesten Einfluss ausüben und sehr sicher und präzis wirken, wie das bei keiner mechanischen Koppelung der Fall sein kann.

In Anbetracht des Systems, der soliden, gewissenhaften Arbeit, sowie vieler, ganz vorzüglicher Stimmen, dürfen wir das Werk als sehr gelungen bezeichnen und gratuliren der Gemeinde Rothenthurm von Herzen zu dem schönen Instrumente, das sie dem unermüdlichen Eifer und der rastlosen Thätigkeit ihres hochw. Herrn Pfarrers verdankt. Möge es fortan in der herrlichen neuen Kirche zur Ehre Gottes und zur Erbauung der Gläubigen seine herrlichen Akkorde erklingen lassen. Geleistete Garantie 15 Jahre.

Die beauftragten Experten:

Stift Einsiedeln, 26. Oktober 1893 — gez. **P. Columban Brugger**, Dekan.
„ „ „ „ „ — „ **P. Basilius Breitenbach**, Kapellmeister.
St. Gallen, 28. „ „ — „ **J. G. Stehle**, Domkapellmeister und Domorganist.
Luzern, 31. „ „ — „ **F. J. Breitenbach**, Stiftsorganist.

---

106. Werk. 14. Werk der Röhrenpneumatik *für die löbliche Gemeinde OBERWYL (Ct. Bern). 12 Register, 2 Manuel, 1 Pedal.*

Nach genauer, sorgfältiger und gewissenhafter Prüfung des Instrumentes, nachdem wir Ton um Ton, Register um Register uns haben vorführen lassen, haben wir die aufrichtige Freude, Ihnen, hochgeehrte Herren, folgendes günstiges Resultat zu unterbreiten. Alle Register sind so hergestellt und intonirt worden, wie es von einem tüchtigen Meister zu erwarten ist, während sogar einige davon, wie Gamba, Salicional und Aeoline bestrickend schön ausfielen. Bei Register Principal 8 hat der Erbauer mehr Zinn geliefert, als er verpflichtet gewesen wäre. Die ganze Spielart ist eine äusserst leichte und elegante. Was nun aber die von Ihnen adoptirte Röhrenpneumatik anbelangt, so bleibt derselben ohne allen Zweifel eine grosse Zukunft vorbehalten. Die Intonation und Characteristik der einzelnen Stimmen lässt, wie gerade Ihre und andere Orgeln des nämlichen Systems in glänzender Weise darthun, den Orgelbauer eine ganz vorzügliche Leistung erreichen. Hinsichtlich des angewandten Materials und der Leistungsfähigkeit des Gebläses ist nur das allergünstigste zu sagen. Wir erklären, dass wir dem neuen Instrumente das Prädicat ertheilen: ausgezeichnet gelungen.

Wir freuen uns etc.

Bern, 21. Oktober 1893.

sig. **Carl Locher**, Organist a. d. Nydeck, Bern.
„ **Carl Hess-Ruetschi**, Organist am Münster, Bern.

107. Werk. **15. Werk der Röhrenpneumatik** *für die verehrliche Gemeinde OTTELFINGEN, Ct. Zürich. 8 Register, 2 Manual, 1 Pedal.*

Die Intonation, auf welche viel Sorgfalt verwendet worden, lässt nichts zu wünschen übrig und erzielt eine schöne Wirkung. Das neue pneumatische System functionirt durchaus tadellos, weshalb Störungen, wie Nachklingen der Töne etc., die nach dem mechanischen d. h. Kegelladen-System kaum konnten vermieden werden, **in keiner Weise** vorgekommen sind. Das Gebläse ist äusserst leicht zu bedienen und liefert genügenden Wind. Das ganze Werk darf als ein vorzüglich gelungenes bezeichnet werden etc.

Zürich. **Joh. Luz,** Organist am Fraumünster und Lehrer des Orgelspiels an der Musikschule, Zürich.
Karl Hindermann, Organist am Grossmünster Zürich.

108ième oeuvre. **16ième oeuvre pneumatique-tubulaire,** *construit pour l'honorable commune de Brassus, (Vaud) se composant de 12 jeus à 2 claviers et 1 Pédalier.*

Chaque jeu a son caractère qui lui est propre, l'intonation ne laisse absolument rien à désirer, l'accord est très correct et semble être facilité par l'emploi du système pneumatique à tubes, offrant envers l'ancien mécanisme de très sérieux avantages. C'est un instrument modèle etc.

sig. **Chs. Blanchet,** Prof. et Organiste, Lausanne.

---

109. Werk. **17. Werk der Röhrenpneumatik** *enthaltend 9 Register zu 1 Manual und 1 Pedal, bestellt von der verehrlichen Gemeinde WEISSTANNEN.*

Herr Domcapellmeister Stehle in St. Gallen bezeichnet das Instrument als annerkannt vorzüglich.

110ième oeuvre. **18ième oeuvre pneumatique tubulaire,** *construit pour l'honorable commune de MEZIÈRES. 12 jeus à 2 claviers et 1 Pédalier.*

Soufflerie marche très-bien, fonctionne sans bruit et fournit un vent abondant et égal. La pneumatique dite à tubes adoptée par Mr. Kuhn agit avec la plus stricte exactitude et a sur l'ancien système le grand avantage d'éviter les règlements périodiques d'une foule de pièces de mécanismes, d'être presque insensible aux variations atmosphériques et très peu sujete à l'usure. Les tuyaux au nombre de 702 sont confectionnés avec le plus grand soin. Quant aux jeus chacun a le caractère voulu et le timbre qui lui est propre. L'intonation est très-soignée, l'accord correct, l'émission du son est prompte et égale, même pour la viole de Gambe et le Salicionel qui sont délicats sous ce rapport et octaviennent facilement. Les claviers sont d'un traveil fini, les touches ont peu d'enfoncement et cedent à la moindre pression, elles n'exigent pas plus d'effort que celles d'un piano ordinaire, avantage du nouveau système pneumatique. Pour faciliter à l'organiste l'appel immédiat d'un certain nombre de jeus, trois petits boutons sont placés au devant du premier clavier, dont l'un ouvre d'un seul coup environ la moitié des jeus de l'orgue pour effet de forté; un second bouton ouvre pareillement tous les jeus, et pour de fortissimo un troisième petit bouton sert à annuler l'effet des deux premiers etc. Nous pouvons affirmer que la maison Kuhn a rempli à entière satisfaction les stipulations de sa convention. Il est certain que cet instrument contribuera beaucoup à l'édification des fidèles, il sera une source de jouissance pour tout âme qui a des aspirations nobles et élevées et un stimulant pour l'amélioration et les progrès du chant paroissial. Nous terminons avec le désir de voir beaucoup de nos paroisses imiter le bon exemple que celle de Mezières vient de leur donner.

Lausanne Mezière, 28 Mai 1893. sig. **Chs. Blanchet,** Organiste, Prof., Lausanne.
» **Jn. Gillieron,** »

---

111. Werk. **19. Werk der Röhrenpneumatik** *für die verehrliche Gemeinde STEIN, Appenzell. 16 Register, 2 Manual, 1 Pedal.*

Die Intonation ist den einzelnen verschiedenen Klangfarben durchaus angemessen. Die Principale haben kräftigen gesangreichen Ton, die gedeckten Stimmen wirken ungemein sonor und gut füllend, die Gamben streichen vorzüglich und sprechen durchaus präzis und alle übrigen Stimmen sind wohl gelungen. Alle Register verbinden sich zu einem majestätischen, einheitlichen Orgelbau von ausgezeichneter Qualität, und speziell hervorgehoben Subbass 16′ prachtvoller Ton, von ausgiebiger Stärke, solchen Subbass wird man selten finden. Violin 16′ ausgezeichnet, Gambe 8′ prächtig streichend, Octav 4′ vorzüglicher kraftvoller Principalton. Das Gebläse ist sehr leicht zu bedienen, der Ton entwickelt sich immer gleichmässig. Das Pfeifenwerk ist solid und elegant zugleich gearbeitetes Material, Holz, wie Zinn sehr gut. Die Kollektivzüge funktioniren vortrefflich und ganz geräuschlos. Die Abstufung der Stärkegrade ist eine wohlbedachte und wirkungsvolle. Das Röhrenpneumatische Regierwerk arbeitet so prompt als man **sichs nur wünschen mag**. Die Vortheile sind, dass zunächst die Tasten der beiden Manuale stets in derselben Lage bleiben, dass ferner bei der Kopplung der beiden Manuale die Tasten des I. Manuals diejenigen des II. nicht

mit herunterdrücken, ausserdem wird ein völlig geräuschloses Spiel ermöglicht und jedenfalls sind die Messingröhren den schädlichen Einflüssen von starkem Temperaturwechsel lange nicht so unterworfen wie das Regierwerk der mechanischen Orgeln. Es werden desshalb auch weniger Störungen beim Spiel durch Heulen der Pfeifen, oder hängen oder liegen bleiben der Tasten vorkommen. Ausserdem ist der Raum der Orgel auch nicht durch eine Unmasse von Abstrakten und Wellen, Winkeln, Schrauben u. s. w. beengt. Die Experten konnten sich von der minutiösen Genauigkeit und Solidität der Arbeit und dem prompten und exakten Ineinandergreifen der verschiedenen Theile des Regierwerkes überzeugen und haben den Eindruck erhalten, dass diese neue Erfindung wohl unbedingt einen Fortschritt in der Technik des Orgelbaus bedeutet.

Herisau, 6. Dezember 1893.

Richard Wiesner, Musikdirektor und Organist an der ev. Hauptkirche, St. Gallen.
sig. **Alwin Fischer,** Musikdirektor und Organist, Herisau.

---

112. Werk. 20. Werk der Röhrenpneumatik *für die verehrliche Gemeinde LUCHSINGEN.*
10 Register, 2 Manual 1 Pedal.

Vor allem konstatiren wir, dass der verhältnissmässig sehr beschränkte Raum für eine Orgel dennoch vorzüglich ausgenutzt worden ist. Das Gebläse befindet sich im Dachboden. Die Orgel selbst wurde in die Mitte des Podiums gestellt, links daneben befindet sich der Spieltisch, sodass dem Organisten der Blick in die Kirche frei bleibt. Gerade diese Disposition wäre bei der alten Konstruktion etwas gewagt gewesen; die Anwendung der Röhrenpneumatik ermöglichte aber diese Vertheilung ohne jeglichen Nachtheil für die Vermittlung zwischen Taste und Stimmventil und somit für das exakte Ansprechen der Töne. Das zum Instrument verwendete Material entspricht in allen Theilen dem Vertrage. Die Gesammtarbeit an Zinn- und Holzpfeifen zeugt überall von äusserster Sorgfalt und Präzision in Herstellung und Sauberkeit der Ausführung. Das nach der Röhrenpneumatik hergestellte Regierwerk verdient besonders anerkennende Hervorhebung und ist unbedingt das beste System, das bis jetzt für eine richtige Ueberleitung des mechanischen Druckes auf die Taste zur Oeffnung des betreffenden Ventiles in der Windlade zur Anwendung gekommen ist. Die Zweckmässigkeit dieser Einrichtung zeigt sich gerade im vorliegenden Falle in überzeugender Weise und lässt auch schon das Material, aus welchem die Röhren gefertigt sind, an der Solidität und **Zuverlässigkeit der Konstruktion keinen Zweifel übrig.** Die Manuale des Klavierkastens sind elegant gearbeitet. Die Registerzüge sind bequem angebracht und ganz besonders leicht zu handhaben sind die Collektivzüge. Das Gebläse entspricht den Bedürfnissen vollkommen, es ist weder schwindsüchtig noch gibt es Stösse. Was die Intonation anbelangt ist uns noch selten auf einer kleinen Orgel eine so feine und bestimmte Charakterisirung jeder Stimme verbunden mit einer ächt künstlerischen Mässigung entgegengetreten. Das volle Instrument wirkt in den Räumen der Kirche mit einer gewissen überwältigender Macht, es legt Zeugniss ab von der Meisterschaft des Erbauers, sowie von der musterhaften Sorgfalt, welche derselbe darauf verwendet hat. Auch der Bautermin ist gewissenhaft eingehalten worden.

Glarus und Mitlödi.

H. Heer, Schulinspektor, Mitlödi.
F. Rasenberger, Musikdirektor, Glarus.

Der freundliche und geehrte Herr Pfarrer Schmid von Luchsingen hat die materielle Arbeit der Montage des Instrumentes durch folgende schöne getreue Poesie vergeistigt:

Sieh da — wenn wir nur auch wüssten,
Was verborgen ist in diesen mächtigen Kisten
Sie werden geöffnet, man packt sie aus
Da ist hohles, doch fein gehobeltes Holz;
Die Männer tragen es sorgsam, mit Stolz,
In's nahe erwartungsvolle Gotteshaus.
Da wird's nun geordnet, zusammengeschichtet,
Und dann auf der Empore aufgerichtet.
Drein fügen sie Röhrchen in die Kreuz u. Quer,
Als ob's ein Jacquard-Bandstuhl wär'.
Zu allervorderst, da setzen sie ein
Die grossen Röhren mit silbernem Schein.
Sie leimen, sie messen, sie schneiden, sie biegen,
Wobei auf dem Rücken sie Tage lang liegen.
Und endlich ist es vollendet ganz,
Das kunstvolle Werk mit goldenem Kranz.
Es ist ein kleines, zierliches Haus,
Wie sieht die Façade so stattlich aus!
Doch wozu soll's da eigentlich frommen?
Soll's uns im Winter zu Statten kommen?
Wird warmes Wasser hindurchgeleitet,
Das den Hörern behagliches Dasein bereitet?
Da steht der Meister in unsrer Mitten
Und alles Fragen ist abgeschnitten.
Neben dem Häuschen steht ein Tisch,
An den setzt er sich kühn und frisch,
Berührt die Tasten mit Händen und Füssen:
Da beginnen klingende Ströme zu fliessen,
So wonnebringend, dass man vergisst,
Wo man mit seinem Leibe ist.
Das ist kein Haus, 's ist die ganze Welt,
In prächtigen Tönen dargestellt.

Es rieseln so leicht und fröhlich die Quellen
Es springen empor die tosenden Wellen.
Dann müssen bewegt und ergriffen wir lauschen,
Wie die Wogen des zürnenden Meeres rauschen.
Rasch zieht er nun ein neues Register
Da säuselt es lind wie Tannengeflüster;
Und bald
Ist man im tiefen dunklen Wald;
Welch ein geheimnissvolles Sausen,
Das wächst zum gewaltigen Sturmesbrausen!
Dann wieder klingt's wie Amselschlag;
Man möchte horchen den ganzen Tag.
Nun schwebt es wie Violinenchor
Aus ahnungsreicher Ferne hervor:
So zart und fein, so betend leise
In herzerquickend sanfter Weise.
Dann strömt's wie aus frommer Menschenbrust
Voll Sehnen und Hoffen und seliger Lust.
Jetzt ist's ein liebliches, tröstliches Singen,
Wie wenn Engelsharfen im Himmel erklingen.
Und Freude ergreift die verschiedensten Geister;
Sie fühlen sofort: so kann's nur der Meister;
Er kennt sein Werk, er hat es gebaut,
Drum ist er so innig mit ihm vertraut
Wie eine seelenvolle, verständige Braut.
Er legt sein Herz, seine Seele hinein,
Das muss ein erhebendes Wirken sein!
O herrliches Schaffen, o edles Thun! —
Heut' soll er ein wenig auf Lorbeeren ruhn!
Wir lassen hoch ihn leben nun:
Herr Orgelbauer und der Töne Meister: Kuhn!

113. Werk. 21. Werk der Röhrenpneumatik, *1 Register, 2 Manual, 1 Pedal, gebaut für das hohe Erziehungs-Departement des Kantons Graubünden, installirt im Lehrerseminar CHUR.*

Die Firma Kuhn in Männedorf hat im vergangenen Monat Mai eine Studienorgel für das kantonale Lehrerseminar geliefert, welche von den Experten, Prof. Diehl, Christ und Bühler, die das unterzeichnete Departement ernannte, einer eingehenden Prüfung unterzogen wurde. Das Instrument wurde durchaus vertragsmässig erbaut und sowohl in seinem technischen wie auch künstlerischen Theil sehr gelungen befunden. Dieses bezeugt:

Chur, 24. August 1894. Das Erziehungsdepartement des Kantons Graubünden:
sig. **A. Vital.**

---

114. Werk. 22. Werk der Röhrenpneumatik, *44 Register, 3 Manual, 1 Pedal, geliefert für die neue protestantische Kirche zu ENGE-Zürich.*

Glanz, Kraft und Fülle der vollen Orgel lassen nichts zu wünschen übrig. Die Abstufungen in der Klangstärke der 3 Manuale sind vortrefflich, jedes Manual bildet für sich ein schönes Ganzes und die Bässe sind im richtigen Verhältniss, sogar gewaltig bei vollem Werk. Wie diese Orgel ein Musterstück moderner Orgelbautechnik ist, so sind auch die einzelnen Register nach neuester Construction hergestellt. Die Mixturen zeichnen sich durch besonders wohldurchdachte Zusammensetzung aus und wirken ausgezeichnet. Von den Prinzipalen ist das 2. Manuale besonders nobel, wirklich prächtig intonirt, sehr zu rühmen Gambe und die sanfteren Streicher. Dulceana, Aeoline, Voix céleste und Viola, letztere zart und sanft klingend, wie man sie selten findet und hier besonders schön und eigenthümlich wirkt. Mit diesen sanften Stimmen des 3. Manual muss es sich fein und schön registiren lassen. Flötenstimmen sehr gut charakterisirt. Posaunen und Trompeten sind kräftig aber nicht übertrieben stark intonirt, was wir nur loben möchten. Bei Clarinette und Oboe ist der Charakter sehr gut getroffen, beide sind gelungene Solostimmen. Die Vox humana ist mit Bourdon d'écho in der Kuppel plazirt. In anerkennenswerther Vorsorge ist vom Erbauer darauf Bedacht genommen worden, dass später einmal ohne Schwierigkeiten dort noch 2 weitere Register eingesetzt werden können. Da die Stimmen dieser Ferngesangstation von 2. Manual aus zum Erklingen gebracht werden, so kann der Ausschaltungszug durch den event. gezogene Register dieses Manuals sofort ausser Kurs gesetzt werden, als eine sehr verdienstliche Zugabe des Erbauers bezeichnet werden. Der erstrebte Effekt einer Art Sphärenmusik ist in verblüffendem Grade erreicht worden und dürfte bei Concerten die Zuhörer in Verwunderung versetzen. Die Vox humana zeichnet sich, selbst solo gespielt, durch eine bei dieser Stimme seltene Noblesse aus. Ihre Töne sind schön ausgeglichen. In Anbetracht der so bedeutenden Entfernung der betreffenden Pfeifen vom Spieltisch — sie beträgt volle 27 Meter gleich 90 alte Schweizerfuss — erfolgt die Ansprache so präzis wie nur möglich. Die Verbrüderung ist bekanntlich auch vermittelst Röhren hergestellt und gibt uns Anlass, über das ganze System Kuhn'scher Röhrenpneumatik, wie sie in der Enge angewendet wird, unser Gutachten dahin zusammenzufassen, dass in der That bei so sorgsamer Herstellung alles höchst prompt funktionirt und dabei noch bedeutend ruhiger als bei der alten Mechanik.

Das Gebläse arbeitet geräuschlos und liefert reichlich Wind. Die Registerzüge, Koppelungen, Druckknöpfe, Kollektivtritte, Schwelltritte funktioniren korrekt.

Am Schlusse unseres Berichtes angelangt, gratuliren wir Ihnen, hochgeehrte Herren, und der Kirchgemeinde Enge aufrichtig zu Ihrer vorzüglichen und interessanten neuen Orgel. Herr Kuhn hat sich offenkundig keine Mühe verdriessen lassen, ein Ihres prächtigen und unvergleichlich schön gelegenen Gotteshaus würdiges Instrument zu schaffen, das seiner Firma Ehre macht. Möge dasselbe nun, von Künstlerhand gespielt, zum Preise Gottes und im Dienste ächter Kunst seine erhebende und erfreuende Mission erfüllen!

Genehmigen Sie, hochgeehrte Herren, unsere Versicherung hochachtungsvoller Ergebenheit.

Basel, 20. Juni 1894. sig. **Alfred Glaus**, Organist am Münster.
Luzern, 21. Juni 1894. sig. **F. J. Breitenbach**, Stifts- und Konzert-Organist.
Zürich, 22. Juni 1894. sig. **Joh. Luz**, Organist am Fraumünster u. Lehrer des Orgelspieles an der Musikschule.

Auf den leisesten Wunsch bin ich bereit, die hier abgekürzten Expertenberichte in Original vorzulegen!

In Montage befinden sich:

115/24. Das 45-registrige Instrument für den Genfer Konzertsaal, 3 Manual, 1 Pedal.
116/24. Das 20 „ Werk für die kath. Kirche zu Wollerau, 2 Manual, 1 Pedal.
117/25. Das 9 „ Werk für die hl. St. Brigitten-Kirche zu Rom, 2 Manual, 1 Pedal.

In Arbeit stehen:

118/26 Die Orgel für die neue kath. Kirche zu Escholzmatt, 28 Register, 2 Manual, 1 Pedal.
119/27 „ „ „ die evang. Kirche zu Mönchenstein, 8 Register, 2 Manual, 1 Pedal.

Praquisse